

Studierende der Universität Lüneburg zum B-plan Logistikzentrum Fachenfelde – Süd, Stelle

Wir kennen Stelle von Ausflügen, Wanderungen und Besuchen bei Freunden und schätzen unsere Umgebung mit ihrer Kulturlandschaft voller Feldgehölze und Streuobstwiesen, voller Wälder, Höfe und Menschen, die auch Stelle naturnäher und harmonischer machen und noch nicht ganz vom Riesen Hamburg zeugen. Ob vom Acker über das Elbetal nach Hamburg schauend, oder in der wunderschön urigen Natur in der Pennekuhle: das ist auch unsere Region. Genau diesen Charakter sehen wir nun gefährdet - in ökologischer, idyllischer und kultureller Hinsicht.

Der Umweltbericht, der zur Ansiedlung des Logistikzentrums erstellt wurde, stellt die besondere Qualität der beplanten Fläche unter ökologischen Gesichtspunkten heraus. Sowohl die "ökologisch wertvollen Waldbereich{e}"¹, die "Sandtrockenvegetation"¹ als ein Standort "mit einer hohen Wertigkeit"¹, als auch der Quellbereich "mit sehr hoher Wertigkeit"¹ werden ausdrücklich angesprochen und unterstreichen den einzigartigen Charakter des Gebietes. Genau diese im Bericht gepriesenen Standorte sind nun in Gefahr. Zwar soll der Grundwassereintrag auf 95% des jetzigen Niveaus gehalten werden¹ und eine "Insekten- und fledermausfreundliche Beleuchtung"¹ könnte genutzt sowie eine Saumzone eingerichtet werden. Doch der Bereich wird nichtsdestotrotz einem massiven baulichen Eingriff und einer darauf folgenden massiven Nutzung unterzogen. Dies wird Stress für das Ökosystem bedeuten und scheue, wie schwache Arten werden beeinträchtigt. Auch geregelte Bauzeiten werden dies nicht verhindern können.

Die Populationen sind wie im Bericht erwähnt eher klein¹, aber genau diese geringe Größe macht sie umso anfälliger, da sie (genetisch) weniger vielfältig und widerstandsfähig sind. Sie sind zwar alleinig nicht stark relevant für das Bestehen ihrer Arten, doch sie sind Teil der regionalen und nationalen artinternen Vielfalt, die die Art erst überlebensfähig macht, und dürfen als solche nicht unterschätzt werden. Biodiversität darf nicht nur im globalen Kontext betrachtet werden, sondern muss auch als Vielfalt von Habitaten, Biotopen, Biozönosen, lokalen Populationen und (Kultur-)Landschaften verstanden werden. Diese Vielfalt ist, was uns stark und zukunftsfähig macht. Sie ist unsere Lebensgrundlage. Doch sie wird durch unsere Eingriffe, wie den Bau eines solchen Logistikzentrums, gefährdet. Die Zerstückelung von Lebensräumen, das Fehlen naturbelassener Wanderungskorridore und die Auswirkungen, die eine solche Anlage weit über ihre Bebauungsgrenze hinaus hätte, wird die Saumzone nicht aufzufangen vermögen. Lärm und Licht der Anlage würden den Charakter des Gebietes maßgeblich beeinträchtigen, sogar wenn die Populationen erhalten werden könnten.

Ein weiterer durchaus wichtiger Punkt ist das generelle Verständnis eines gelungenen gesamtgesellschaftlich gestalteten Ökosystem-Managements im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Für eine intakte und durch alle Menschen vertretene und gepflegte Kulturlandschaft brauchen wir eine ganzheitlich nachhaltige Landschaftsgestaltung. Das bedeutet, dass Mensch und

1. Umweltbericht zum "Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Logistikzentrum Fachenfelde – Süd“ (ALDI)"